

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 50 (1995)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 1 / 1995

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil



Schweizer Schul-Test beweist:

- = bessere Konzentration
- = bessere Leistungen
- = bessere Noten

BIO-STRATH®
Aufbaupräparate aus Hefe und Wildpflanzen

B I O
Schöni O
SUISSE

Wir suchen für die Saison 95/96 noch:

- 300 to Einschneidekabis
- 20 to Rüben
- 30 to Randen

Aus biologischem Anbau
(nach VSBLO Richtlinien)

E. SCHÖNI AG SAUERKRAUTFABRIK
4852 Rothrist Tel: 062 44 16 44

NEU in der BIOFARM



Osttiroler Getreidemühlen

mit schönstem Arvenholz und echten Mahlsteinen.

Zusammen mit den bewährten Elsässer Getreidemühlen, die wir weiterhin im Programm führen, lässt unser Mühlenprogramm keine Wünsche mehr offen. Es gibt Modelle von 1-900 kg Stundenleistung.

Gerne schicken wir Ihnen unsere Dokumentation, oder noch besser: Besuchen Sie unsere Mühlenausstellung.

Generalvertretung Osttiroler und Elsässer Getreidemühlen:
BIOFARM-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil, Tel. 063/56 20 20

Biotta

Garantie
für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15

Inhalt

Persönlich	3
Agri-Kultur	
Stadtnahe Landwirtschaft	4
Politik	
Veraltete Agrarpolitik liefert die Bauern dem Gatt schutzlos aus	10
Wildschweine sind die besseren Schweine	11
Forschung	
Boden im Test	12
Gesundheit	
Blütenpollen – die bunten Kraftperlen der Bienen	15
Biofarm	
Fleischproduzenten-Tagung	17
AVG	
«Wir müssen voll am Ball bleiben»	18
VSBLO	
VSBLO – wie weiter	20
Notizen	22
Veranstaltungen	23
Möschberg	
Wintertagung	24
Biologischer Landbaukurs für junge Leute	24

Zum Titelbild:

Aktionstag der VSBLO vom 23. November 1994: Die Bio-Kuh vor dem Bundeshaus in Bern. Ihrem Aufruf leisten die Schweizer Bauern leider nur zögernd Folge.

KULTUR UND POLITIK

50. Jahrgang, Nr. 1 / Januar 1995

Zeitschrift für den organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil. Erscheint 6 mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische Bauernheimatbewegung; Bio-Gemüse AVG; Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»

Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

Prof. F. Braumann, Köstendorf bei Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil; Martin Lichtenhahn, Agriswil; Hansruedi Schmutz, Aarberg; Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten



Liebe Leserin, lieber Leser,

Kurzfutter ist in, Rauhfutter ist out.

Das ist bei den Kühen so und bei den Menschen nicht anders. Mit «Kurzfutter» meine ich allerdings nicht in beiden Fällen das gleiche.

Bei den Kühen hat der Trend zu immer höheren Leistungen noch in keiner Weise nachgelassen. Ganz im Gegenteil. Dass diese sowohl bei der Milch als auch beim Fleisch nur mit Kurzfutter = Kraftfutter über eine gewisse Schwelle hinaus gesteigert werden können, ist jedem Bauer klar. Der Versuchung, es trotz Überschüssen und gesundheitlichen Nachteilen immer wieder zu versuchen, können die wenigsten widerstehen. Auch die Agrarpolitik der EU zielt in diese Richtung, wie Prof. Haiger in der letzten Nummer dieser Zeitschrift aufgezeigt hat.

Kurzfutter, leichte Kost, ist auch im Bereich der Medien immer mehr gefragt. Je grösser die Schlagzeilen, desto grösser die Auflage. Wer möchte sich schon in grundsätzliche Abhandlungen vertiefen, lesen die meisten die Zeitung doch ohnehin von hinten nach vorne, wobei das leichte «Kurzfutter» im hinteren Teil viele schon so sättigt, dass für die schweren Leitartikel kaum mehr Platz bleibt.

Unser kleines Heft beginnt mit der heutigen Nummer den 50. Jahrgang. Dies allein ist schon beachtlich. Wenn ich diese 50 Jahrgänge durchblättere, fällt mir auf, dass da dem Leser schon immer eher schwer verdauliches «Rauhfutter» geboten wurde, Stoff, der zu seiner Verdauung einiger Anstrengung bedarf.

Bildeten wirtschaftspolitische Fragen in den ersten Jahrgängen noch den Schwerpunkt, so verschob sich dieser bald einmal zum biologischen Landbau. An diesem Brocken kaut die schweizerische Landwirtschaft bis heute schwer. Dabei zeigt sich in den letzten Jahren immer deutlicher, dass jene, die sich frühzeitig der Mühe unterzogen haben, diesen schweren Brocken zu verdauen, an Fitness soviel gewonnen haben, dass sie den Herausforderungen eines verstärkten Wettbewerbsdruckes besser standzuhalten vermögen. Lesen sie dazu auch die Kolumne von Peter Laternser auf Seite 11.

Wenn wir als Bauern in der Schweiz und in Europa das industrielle Zeitalter überleben wollen, müssen wir uns weitere schwere Brocken zumuten.

Einen solchen lege ich Ihnen mit dem Beitrag «Stadtnahe Landwirtschaft» von Hans Bieri vor. Als Redaktor stand ich vor der Wahl, diesen in «Kurzfutter» zu zerlegen. Dann wäre er zwar leichter verdaulich, würde aber zu unserer geistigen Fitness kaum mehr viel beitragen. Ich lade Sie deshalb ein, sich durchzubeissen. Am 10. Februar, anlässlich der Möschberg-Wintertagung, werden Sie außerdem Gelegenheit haben, Hans Bieri kennenzulernen und ihm sowie den übrigen Referenten Fragen zu unserer Situation als Bauern in einer zunehmend landwirtschaftskritischen Umwelt zu stellen. (Programm auf Seite 24.)

Ich wünsche Ihnen, dass diese etwas schwerverdauliche Nummer langfristig Ihre geistige Fitness steigern hilft.

W. Scheidegger